Neue Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Publikationen

Kolumbus. Entdeckungen und Irrtümer in der deutschen Kartographie

von Oswald Dreyer-Eimbcke

Frankfurt am Main: Umschau-Verlag, 1991. 311 Seiten, 78 Abb., davon 6 mehrfarbig. Format: 18 x 25 cm, gebunden. ISBN 3-524-69097-1. Preis: DM 49.80.

Als «lebendig, mitreissend, packend, dabei wissenschaftlich seriös und sachkundig» wird der Autor gelobt. Ein Buchautor also, der einem das Lesen leicht macht. Bereits im Titel wird eine Spannung angelegt: was hat Kolumbus mit der deutschen Kartographie gemeinsam? An der scherzeshalber geäusserten Vermutung, Christobal Colon (Kolumbus) könne ein gebürtiger Kölner gewesen sein, da die latinisierte Form Colonus doch der Mann aus Köln heisse, kann es nicht liegen. Und auch die Überschriften der 24 Kapitel des Buches zeigen, dass der Autor den Bogen durchaus über Deutschland hinaus zieht.

Üblicherweise wird in traditionellen Entdeckungsgeschichten zwischen einer spanisch-portugiesischen und einer französisch-englischen Epoche der Entdeckung Amerikas unterschieden. Der Autor, der sich eingehend mit der Kartengeschichte Islands befasste, legt vorerst ein Schwergewicht auf die erste europäische Entdeckung Amerikas durch die Wikinger. Während Entdeckungsgeschichten sich in der Regel darauf beschränken, die Routen einzelner Reisender festzulegen und die fortschreitende Erweiterung des Kartenbildes zu thematisieren, zeigt sich bei Dreyer-Eimbcke, dass er den Begriff Entdeckung problembewusster auffasst.

Das überraschende Fazit des Autors besteht nämlich darin, dass die Entdeckung der Neuen Welt auch in Nürnberg begann. Wer einen Tisch findet und keine Vorstellung von einem Tisch hat, der findet keinen Tisch. Der schöpferische Irrtum von Kolumbus, auf dem Westkurs Indien zu erreichen, führte ihn zwar zur Neuen Welt. Er blieb jedoch in seiner eigenen Vorstellung gefangen. Jede geographische Entdeckung ist erstmalige Wahrnehmung einer bestimmten Region der Erdoberfläche, die notwendig von einem bestimmten Kulturkreis aus erfolgt. Sie darf nur unter Bezug auf den Wissenshorizont dieses Kulturkreises als Entdeckung angesprochen werden. Das Anlaufen einiger vermeintlich asiatischer Inseln sprengt damit noch kein Weltbild. So hat denn auch die «Weltbildfrage durch Kolumbus zunächst keine wissenschaftliche Schubkraft erfahren».

Deutschsprachige Kosmographen und Kartographen lieferten in der Folge einen wichtigen geistigen Beitrag, der bisher in der Literatur wenig Beachtung fand. Den Taufplatz Amerikas sieht Dreyer-Eimbcke im lothringischen St-Dié, wo Martin Waldseemüller wirkte, der den Namen «America» in die Kartographie einführte. Die Weltkarte von Waldseemüller (1507) wird denn auch folgerichtig als «Taufschein Amerikas» bezeichnet.

Der Einbezug Amerikas in das wissenschaftliche Weltbild gelang schliesslich Alexander Humboldt. «Amerika wurde durch ihn zum zweiten Mal entdeckt, diesmal aber nicht aus Versehen». Gemäss Dreyer-Eimbcke haben Land- und Seekarten nicht nur geographische Irrtümer beseitigt – sie haben sie auch geschaffen. Sie erwiesen sich dadurch als schöpferisch und als Triebfeder für Entdeckungen. Denn Irrtümer können Stationen zur Wahrheit sein. Heute stellt sich sogar die Entdeckung Amerikas als Erfindung Europas heraus: man spricht nun eher von der Begegnung zwischen der Alten und der Neuen Welt.

Thomas Klöti

Keys to the Encounter

A Library of Congress Resource Guide for the Study of the Age of Discovery, by Louis De Vorsey, Jr., Washington 1992.

Format: 20 x 25 cm, 229 Seiten, zum Teil farbig illustriert. Bestelladresse: Superintendent of Documents, U.S. Government Printing Office, Washington, D.C. 20402.

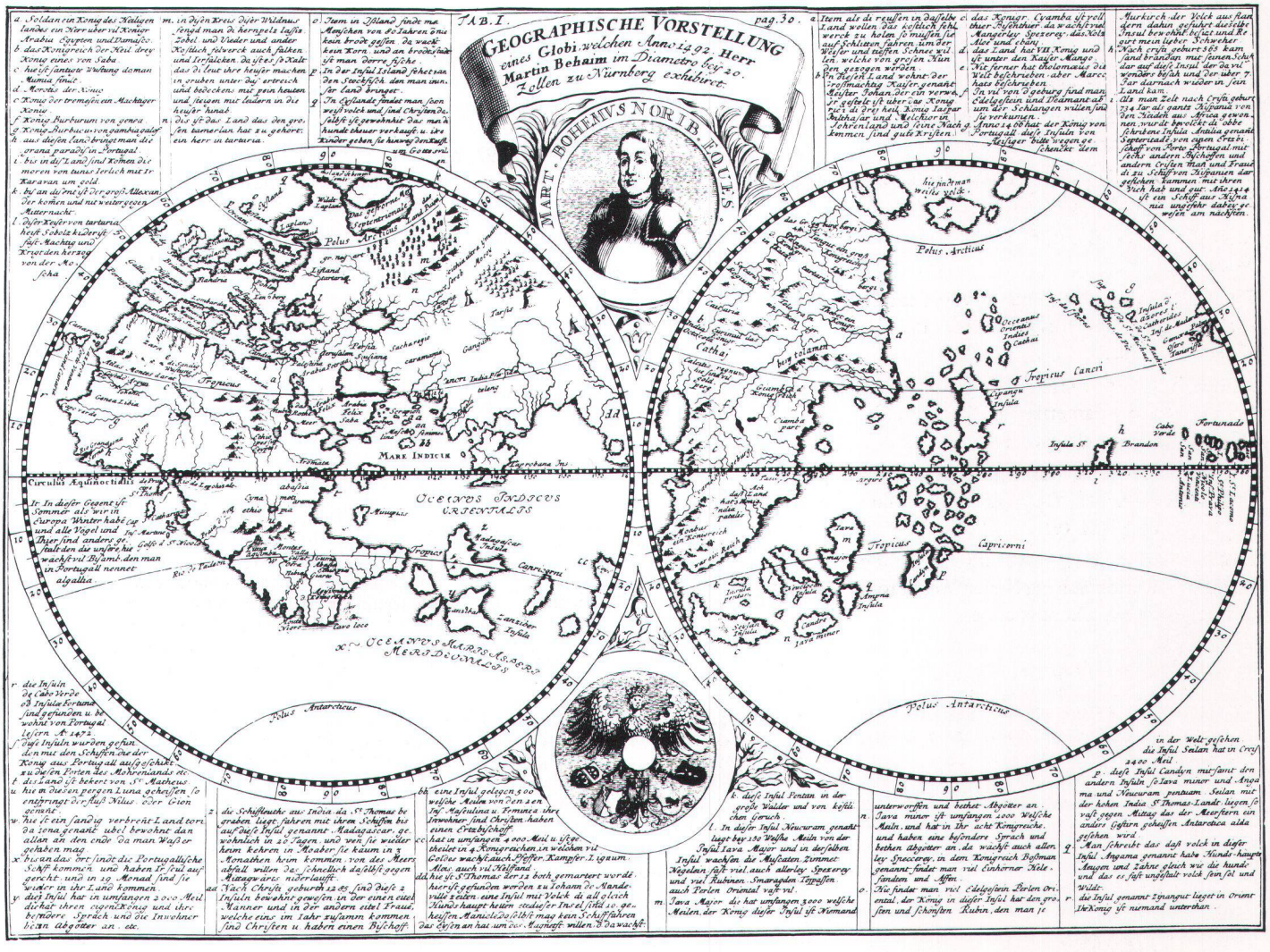
Die Library of Congress hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Kulturschätze zu bibliographieren und einem breiten Publikum in verschiedenen Formen zugänglich zu machen. Diesem ersten Katalog werden weitere mit den Themen «African American history and culture», «Native American studies», «World War II.» und andere folgen.

Louis De Vorsey, Jr. hat es verstanden, die interessantesten kartographischen Beispiele aus der bald 200jährigen Bibliothek im Zusammenhang mit der Begegnung der verschiedenartigen Zivilisationen vor 500 Jahren vorzustellen.

Sehr wertvoll ist ein über 40 Seiten umfassender Anhang mit einer humorvollen Einführung und einer Zusammenstellung von den verschiedenen Sammlungen der Library of Congress.

Hans-Uli Feldmann

Abbildung unten:
Aus *«Keys to the Encounter»*. Im gleichen Jahr, in dem Columbus die Neue Welt erreichte, schuf der Nürnberger Kosmograph Martin Behaim den ältesten erhaltenen und zugleich den einzigen Erdglobus im vorkolumbianischen Weltbild, also noch ohne Hinweis auf die Neue Welt. 1730 publizierte dann J. G. Doppelmayer diese Weltkarte nach Behaims Vorlage.



Maps and the Columbian Encounter. An Interpretive Guide to the Travelling Exhibition

J. B. Harley, assisted by Ellen Hanlon and Mark Warhus. The Golda Meir Library, University of Wisconsin, Milwaukee, 1990.
162 Seiten, illustriert. ISBN 1- 879281-00-7.

Es ist eine traurige Tatsache, dass dieses Buch von Brian Harley, nach seinem allzufrühen Tod, nun das letzte ist, das noch zu seinen Lebzeiten publiziert wurde. Brian Harley zeigt in diesem Buch, das als Kommentar zu einer Ausstellung erschienen ist, erneut seinen Weitblick sowie sein grosses Verständnis für die von der Geschichte Benachteiligten. Das Buch und die Ausstellung belegen, dass der Geschichte der Kartographie ein bedeutender Platz in der Geschichtsforschung von heute zukommt.

Alte Landkarten werden oft und gerne in Ausstellungen, zur Zeit insbesondere über die Geschichte der europäischen Entdeckungen, gezeigt. In einer attraktiven Form kann dabei der Fortschritt anhand der Darstellung von Amerikas Küstenlinien und der Gründung von Kolonien aufgezeigt werden, wobei jedoch oft den nichtkartographischen Elementen und den tieferen Hintergründen wenig Beachtung geschenkt wird.

Der Titel des Buches deutet an, dass Brian Harley weitergeht. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, dass Harley nicht von «Entdeckung» spricht, sondern von einer engagierten Auffassung der Geographie ausgeht.

Die Karten, die er aussuchte, um seine Thesen zu stützen, lassen die Herzen von Liebhabern der Geschichte der Kartographie sicher höher schlagen. Dazu gehören «Juwelen», wie die Ebstorfer Karte, die Weltkarte von Juan de la Cosa, der Behaim-Globus sowie zahlreiche Portolane, Atlanten bzw. gedruckte Karten von Waldseemüller, Ruysch, Mercator, Ortelius, Hondius und anderer bekannter Namen. Vom breiten Spektrum Harleys zeugt, dass er auch Manuskripte (zum Beispiel Leonardo Datis «La Sfera» oder die Bibel) und Inkunabeln beizieht. Dazu kommt insbesondere eine Fülle von Karten der amerikanischen Ureinwohner, die sicher den wenigsten Kartenliebhabern bekannt sind.

Es ist nur schade, dass viele Exponate der Ausstellung nicht im Original, sondern als Faksimile gezeigt werden konnten und dass es nicht möglich war, das Buch mehrfarbig zu drucken.

Brian Harley benutzte Landkarten und geographische Texte, um den abrupten Zusammenprall zwischen Europäern und Ureinwohnern zu untersuchen und die Auswirkungen aufzuzeigen. Dieses Ereignis wurde bisher zumeist mit dem Begriff «Entdeckung» von Amerika zusammengefasst und damit, aus eurozentrischer Sicht, verherrlicht.

Harley zeigt, wie sich die Europäer bereits lange vor 1492 allmählich mit der Tatsache von «Entdeckungen» auseinandersetzen mussten. Der Begriff «Entdeckung» wurde in der damaligen Vorstellungskraft zumindest gleichgesetzt mit seltsamen Menschen, wenn nicht gar mit nicht-menschlichen Wesen und fabelhaften Tieren, wie sie teilweise auch auf einzelnen mittelalterlichen Karten auftauchen. Kolumbus erbte diese Weltanschauung und Erwartungen. Er betrachtete sich auch als Werkzeug Gottes und wollte nichts anderes, als den Europäern (=Christentum) eine Abkürzung zum Reichtum und zu den fremden Menschen in Asien zu entdecken.

Die Ureinwohner hatten ebenfalls ausgeprägte geographische und religiöse Weltanschauungen, die auch in Karten zum Ausdruck kamen. Es scheint, dass einige dieser Philosophien, vor allem diejenigen der grösseren Volksgruppen, genau so ethnozentrisch, hierarchisch, machtgierig, intolerant und dominierend waren, wie diejenigen des christlichen Spaniens. Ihren Karten fehlte jedoch, tragischerweise für die Ureinwohner, die technische Ausrichtung und praktische Wirkung eines Kartentyps, der sich in Europa seit dem späten 15. Jahrhundert herausbildete.

Die europäische Überprägung begann mit der Kolonien-Gründung und der Bekehrung zum Christentum (beides wurde in den Ausschmückungen vieler zeitgenössischer europäischer Karten angedeutet). Diese europäische Aufdringlichkeit endete als katastrophaler Völkermord, was - meint Brian Harley - ebenfalls in den europäischen Karten enthalten ist. Zum Beispiel sind Gebiete, die mit Hilfe der Ureinwohner entdeckt wurden und auch von diesen bewohnt waren, auf Karten leer gelassen worden. Indianische Ortsnamen wurden entweder nicht gezeigt oder in europäische umbenannt. Ergänzungstexte zu den Karten unterliessen es, etwas über frühere Zivilisationen zu erwähnen, und verbreiteten die Ansicht, die Geschichte des Landes beginne um 1492. Die Europäer benutzten diesen leer gewordenen Platz, um ihre Wertvorstellungen und ihre Weltanschauung zu verbreiten, indem sie den amerikanischen Raum mit ausgesprochen europäischen Symbolen und Namen ausstatten. In den seltenen Fällen, in denen auf die Indianer Bezug genommen wurde, wurden diese, entsprechend der mittelalterlichen Weltkarten, als fremdartige Geschöpfe, als Kannibalen aber auch als edle Wilde dargestellt. (Da das Paradies auf mittelalterlichen Weltkarten am östlichen Rand von Asien vermutet wurde, lag es nahe, das Paradies nun in der Neuen Welt, in Brasilien zu lokalisieren). In all diesen Fällen wurden die Ureinwohner jedoch nie aus ihren eigenen Bedingungen heraus begriffen, sondern stets in die europäische Denkweise eingeordnet.

Harley erzählt die Geschichte gut. Jedem der vier Abschnitte im Buch (vor Kolumbus, der Weg nach Indien, Suche nach der amerikanischen Identität und imperialistische Kartographie) wird eine allgemeine Einleitung vorangestellt, die in das eigentliche Thema einführt. Im nachfolgenden Text erfolgt jeweils eine Vertiefung sowie die Besprechung von Einzelpunkten. Die Erklärungen sind kurz aber anschaulich. Auf Fussnoten ist verzichtet worden, doch sind generelle Referenzen in der Bibliographie zu finden.

Nichtdestoweniger, das Buch spricht den traditionell Denkenden weniger an, und Harleys Folgerungen könnten einige Leser kränken. Er neigt dazu, seine Thesen mit einer gefühlsbetonten Wortauswahl zu überziehen. Das Buch zeigt einen Mangel an Einfühlungsvermögen für die europäischen Menschen des 15. und 16. Jahrhunderts, die, wie es scheint, ausschliesslich als bewusste, oder zumindest als halbbewusste Zerstörer anderer Kulturen geschildert werden. Die Karten werfen somit oft ein schlechtes Licht auf deren Schöpfer, doch aufgrund dieser Annahme dürfen die Kartenmacher nicht auf eine derart pauschale Art verurteilt werden.

Und dennoch, die Leistung Harleys besteht darin, Karten als Argumente in diesen Diskurs eingebracht zu haben. Das Buch ist das Werk eines hochgeschätzten, scharfsinnigen Geistes und eines Menschen, den wir vermissen werden. Peter Barber

*

Who's Who in the History of Cartography

an international directory of current research in the history of cartography.

Editiert von Mary Alice Lowenthal.
(Map Collector Publications Ltd., D7-1992).
Bestelladresse: 48 High Street, Tring, Hertfordshire HP23 5BH, England.
146 Seiten, Format 14,5 x 20 cm.
ISBN 0-906430-13-5. Preis: £ 15.00 (inkl. Versand).

Dieses Verzeichnis umfasst die Forschertätigkeit auf dem Gebiet der Kartengeschichte in insgesamt 32 Ländern. Von über 350 Wissenschaftern sind Adresse, aktuelle Forschungsbereiche und Titel der zwischen 1988 und 1992 veröffentlichten Publikationen aufgeführt. Im weiteren beinhaltet die Broschüre ein nach Ort, Gebiet oder Objekt bezogenes Verzeichnis und ein nach Staaten geordnetes Namenregister. (mitgeteilt).

Kretschmer-Atlas

Die historischen Karten zur Entdeckung Amerikas. Atlas nach Konrad Kretschmer. Überarbeitete Reprint-Ausgabe des Originals von 1892. Herausgegeben vom Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg, in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Frankfurt am Main: Umschau-Verlag, 1991.
Rund 200 Seiten mit 75 in Sonderfarben gedruckten Karten auf 22 Tafeln. Textteil viersprachig: deutsch, englisch, spanisch, portugiesisch. Gedruckt auf säurefreiem Karton, 240 g/m². Limitierte Auflage von 1000 Exemplaren, wovon 650 Exemplare mit arabischen Ziffern numeriert in den Handel kommen. Im Original-Format: 34,7 x 49,7 cm. Leinen in Schuber mit Versandkarton.
ISBN 3-524-70005-5. Preis: DM 950.-.

Das zweibändige Werk - Text und Atlas - *Die historischen Karten zur Entdeckung Amerikas* von Konrad Kretschmer erschien 1892 zur 400-Jahrfeier der europäischen Entdeckung Amerikas. Das Kartenwerk des damals 28jährigen Konrad Kretschmer hat heute ebenso wie damals einen wissenschaftlichen und kulturgeschichtlich grossen Wert. Kretschmer hatte einen zweijährigen Forschungsauftrag erhalten, um in Archiven und Bibliotheken nach Originalkarten zur Entdeckungsgeschichte zu suchen. Mangels anderer Reproduktionsmethoden zeichnete er eine grosse Anzahl Manuskriptkarten minutiös ab und beschriftete sie klar lesbar. Erst so wurden die vielen Karten wissenschaftlich nutzbar. Jedoch erschien damals das Werk - dem Zeitgeist des deutschen Kaiserreiches entsprechend - nur in deutscher Sprache. Der Umschau-Verlag, Frankfurt, bei welchem das Werk neu aufgelegt wurde, behob diesen Mangel an Internationalität, indem der neuaufgelegte Textteil viersprachig abgefasst wurde. Der Gesamtredakteur der Neuauflage, O. Dreyer-Eimbcke, befasst sich in seiner sehr fundierten Einführung mit dem Wandel des Weltbildes vom Mittelalter bis 1600. Anschliessend geben verschiedene namhafte Kartographie-Historiker aktualisierte, wissenschaftliche Erläuterungen zu den einzelnen Karten der 22 Tafeln.
Der wieder aufgelegte Kartenband entspricht in den wesentlichen Zügen dem Original von 1892. Er enthält jedoch anstelle einiger Karten, welche für das Thema von geringem Aussagewert sind, drei zur Zeit Kretschmers verschollene Karten. Es sind dies der noch vorhandene westliche Teil der Weltkarte von Piri Re'is und die beiden grossformatigen Weltkarten des bedeutenden Kartographen Martin Waldseemüller. Die Karte Waldseemüllers aus dem Jahr 1507 ist vor allem deshalb so berühmt, weil auf ihr zum ersten Mal der Name *America* erscheint.
Die insgesamt 75 Karten geben einen umfassenden Einblick in die frühe Phase der Entdeckung Amerikas durch die Europäer. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland unterstützte die neue Edition im Rahmen der *Förderung der Auswärtigen Kulturpolitik.* Madlena Cavelti Hammer

*

Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, Bulletin 92/1.

Erscheint zwei- bis dreimal jährlich. 47 Seiten, Format A4. Bestelladresse: IVS, Finkenhubelweg 11, 3012 Bern, Tel. 031/64 86 64. Das Bulletin 92/1 ist dem Thema Pilgerwesen und Pilgerwege gewidmet:

- Wege zum Heil, Wege der Selbsterfahrung: Pilger und Pilgerfahrten gestern und heute (Ursula Blättler-Ganz).
- Das Projekt «Jakobsweg durch die Schweiz» (Hanspeter Schneider).
- Per Fahrrad dem Jakobsweg auf der Spur (Guy Schneider, Reto Jenny).
- Von der Reise ans Ende der Welt zum Gehen an Ort - Pilgerwege in der Schweiz (Annegret Diethelm, Attilio d'Andrea).
- Les Amis du Chemin de Saint-Jacques, association helvétique (Joseph Theubet).
- Sanierungsbestrebungen an Pilgerwegen (Hans Schüpbach). (mitgeteilt)

Images of the Earth on Three Early Italian Woodcuts:
Candidates of the Earliest Printed Maps in the West.
Von Gerald A. Danzer.

Chicago: The Newberry Library, 1991. (The Hermon Dunlap Smith Center for the History of Cartography. Occasional Publication, No. 5). 5+35 Seiten, 11 schwarzweisse Abbildungen. Format: 22 x 28 cm. ISBN 0-911-028-47-1. Bezugsadresse: The Newberry Library Bookshop, 60 West Walton Street, Chicago, Illinois 60610, USA.
Preis: $ 8.- plus $ 1.50 für Porto und Verpackung.

An der Newberry Library in Chicago wurden in einer Ausstellung italienische Holzschnitte des 15. Jahrhunderts aus der Biblioteca Classense in Ravenna gezeigt. Der Autor findet auf drei Einblattdrucken, die religiöse Themen zeigen, Kartenelemente. In einem Essay wird nun die These aufgestellt, dass es sich dabei um die ersten gedruckten Karten, die im Westen erschienen und bekannt wurden, handelt, denn diese sind in den kürzlich erschienenen Werken von Tony Campbell, The Earliest Printed Maps 1472–1500 (1987) bzw. Rodney Shirley, the Mapping of the World 1472–1700 (1983) noch nicht enthalten.
Die drei Holzschnitte werden von Gerald A. Danzer beschrieben und abgebildet, wobei die Karten durch eine zusaätzliche Umzeichnung von Tom Willcockson hervorgehoben werden. Die Karten stehen in der handschriftlich überlieferten Tradition mittelalterlicher Weltkarten. Als früheste gedruckte Karten bilden sie gleichzeitig einen Endpunkt einer langen kartographischen Tradition.
Für die Datierung der Holzschnitte verweist der Autor auf die Angaben des Ausstellungskataloges: Das letzte Gericht entstand um 1450–1460, das Treffen zwischen dem heiligen Franz und Dominikus um 1460–1480 und der Holzschnitt des heiligen Augustinus um 1460–1470. Die Einblattdrucke entstammen einer Sammlung, die der Geistliche und Jurist Jacopo Rubieri im 15. Jahrhundert in Parma zusammenstellte. Sie dienten der religiösen Erbauung und halfen den Menschen, ihre eigene Welt zu finden. Thomas Klöti

*

ARBIDO Spécial - Vol. 6 (1991)
Konservierung - Restaurierung

Offizielles Mitteilungsorgan der Vereinigung Schweizerischer Archivare, der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der schweizerischen Vereinigung für Dokumentation.
Format A4, 110 Seiten, illustriert, sFr. 25.–
(zu beziehen bei Christiane Staudenmann, Sekretariat REBUS, Sprengliweg 6, 3360 Herzogenbuchsee.

Inhalt: L'élaboration d'une politique de conservation et de restauration: quelques outils conceptuels (Andrea Giovannini) · Verso una politica di conservazione e di restauro dei beni librari e documentari del Canton Ticino (Andrea Ghiringhelli) · Gegen das Büchersterben – ein verlorener Kampf? (Joseph Leisibach) · Vers un programme PAC pour la Bibliothèque cantonale et universitaire vaudoise (Louis-Daniel Perret) · Die Betreuung der Karten und Pläne im Staatsarchiv des Kantons Bern (Karl F. Wälchli) · Erhaltung von Bibliotheks- und Archivgut – das Massenproblem (Erwin Oberholzer) · Le papier dans tous ses états (Florence Darbre) · Le marché de la longue conservation en matière de papier (Michel Barbe) · La normalisation des papiers permanents (Michel Barbe) · Die Konservierung und Restaurierung von Plänen und Karten (Martin Strebel) · La restauration des livres et des documents d'archives médiévaux (Andrea Giovannini) · Beurteilungs- und Entscheidungskriterien für die Einbandrestaurierung (Julia Puissant) · Veränderungen an Leder und Pergament (Julia Puissant) · Eine Zusammenfassung der Literatur auf Probleme der Lederpflege in Bibliotheken und Archiven (Ulrike Bürger) · La restauration et la conservation des documents photographiques anciens et modernes (Christoph Brandt) · Optische Speicherplatten für die Dokumentarchivierung: heutiger Stand (Kurt Schläpfer).

Military architecture, cartography and the representation of the early modern european city.

A checklist of treatises on fortification in the Newberry Library.
Von Martha D. Pollak

Chicago: The Newberry Library, 1991.
36 und 119 Seiten, 105 schwarzweisse Abbildungen. Format: 18 x 26 cm. ISBN 0-911028-45-5.
Bezugsadresse: The Newberry Library Bookshop, 60 West Walton Street, Chicago, Illinois 60610, USA.
Preis: $ 15.- plus $ 1.50 für Porto und Verpackung.

Der von Martha D. Pollak verfasste Katalog zur Ausstellung «Military architecture, cartography and the representation of the early modern european city» befasst sich mit der militärischen Befestigungsliteratur und gibt einen umfassenden Überblick über die Bestände der Newberry Library. 72 Werke, die hauptsächlich aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen, werden beschrieben, kommentiert und abgebildet, wobei Hinweise auf Sekundärliteratur sowie auf weitere Standorte gegeben werden.
Die Ausstellung stand im Zusammenhang mit den «Tenth Kenneth Nebenzahl, Jr. Lectures in the History of Cartography», die im November 1991 unter dem Titel «Profiling the City: Six Studies in Urban Cartography» an der Newberry Library in Chicago durchgeführt wurden. (mitgeteilt)

*

Strassenatlas von Lettland, 1940

Erweiterter Nachdruck der vom Departement für Chausseen und Strassen im lettländischen Verkehrsministerium zusammengestellten und herausgegebenen *«Latvijas celu karte 1:200 000»*.
Neu publiziert von Wilfried Schlau, J.-G.-Herder-Institut, Marburg/Lahn, 1991 im Auftrag der Karl-Ernst-von-Baer-Stiftung in Verbindung mit Hans Feldmann, Wolfgang Kreft, Ingeborg Lilienblum und Guntars Martinsons. Mit einem Text- und einem Kartenteil. Vorwort in deutscher Sprache; übrige Texte deutsch und lettisch. Format: 27 x 25 cm. Gebunden. Preis: DM 49.80.

Das J.-G.-Herder-Institut in Marburg/Lahn ist seit Jahren eine Zentrale der Forschung über Ostmitteleuropa und besitzt eine diesem Zweck dienende Kartensammlung. Erfreulicherweise wurden in den letzten Jahren Raritäten dieses Gebietes nachgedruckt und so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Strassenatlas von Lettland stammt zwar noch aus unserem Jahrhundert, allerdings aus einer ganz anderen Epoche. Lettland war damals eine selbständige Republik und zwar unter der autoritären Regierung Ulmanis, welcher die Verwendung früher gebräuchlicher, deutscher Ortsbezeichnungen verboten hatte.
Die Neuauflage von 1991 enthält ein Gesamtverzeichnis der geographischen Namen Lettisch-Deutsch und Deutsch-Lettisch. Dadurch wird heutigen Benützern des Kartenwerkes der Zugang wesentlich erleichert. Die Strassenkarte von Lettland aus dem Jahre 1940 ist für die historisch-landeskundliche Forschung ebenso wichtig wie für den am Baltikum interessierten Laien und sogar für den heutigen Besucher des Landes. Sie zeigt nicht nur das Verkehrsnetz, sondern auch das Siedlungsbild. Von besonderem Interesse sind zudem die 40 Stadtpläne.
Mit dieser Publikation gelingt ein Brückenschlag in mehrfacher Hinsicht. Politisch knüpft sie an die Unabhängigkeit Lettlands vor der Annektion durch die Sowjetunion an. Der zweite Brückenschlag ist in sprachlicher Hinsicht vollzogen. Durch die Zweisprachigkeit wird die Annäherung Europas an die baltischen Staaten möglich.

Mit gleichem Konzept und gleicher Aufmachung erschien bereits vor zwei Jahren der

Strassenatlas von Estland, 1938

«Eesti Maanteede Kaart 1:300 000» ebenfalls im J.-G.-Herder-Institut Marburg/Lahn, 1989.
Preis: DM 32.–. Madlena Cavelti Hammer

AMERICA, das frühe Bild der Neuen Welt

Ausstellungskatalog der Bayerischen Staatsbibliothek. Prestel Verlag, München 1992.

29 x 27,5 cm, 192 Seiten, grossteils farbig bebildert. ISBN 3-7913-1207-3. Preis DM 98.- (Leinen-Einband), DM 55.- (broschiert).
Das Buch erscheint im Herbst ebenfalls in englischer Sprache unter dem Titel «AMERICA, Early Maps of the New World». Price: approx. US$ 70.-.

Der Ausstellungskatalog wurde unter der Leitung von Hans Wolff in Zusammenarbeit mit namhaften Autoren hervorragend editiert und gestaltet. Sein Inhalt ist in die folgenden Kapitel gegliedert:

- Das Weltbild am Vorabend der Entdeckung Amerikas.
- America - Das frühe Bild der Neuen Welt.
- Zu den Briefen von Columbus, Vespucci und Cortés.
- Die Wahrnehmung Amerikas in den «Neuen Zeytungen».
- Martin Waldseemüller.
- Die Münchener Portolankarten einst und heute.
- Wege und Irrwege der Darstellung Amerikas in der frühen Neuzeit.
- Projektionen von Weltkarten vor 1550.
- Brasilianische Indianer auf frühen Karten.

Angefügt ist ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis sowie ein Namenregister.

Der Erwerb der Globensegmente von Waldseemüller durch die Bayerische Staatsbibliothek gab den Anlass für die Ausstellung und diesen Katalog, 500 Jahre nach der Entdeckung Amerikas durch Columbus. Die Ausstellung geht nicht auf die wirtschaftliche und politische Motivation für die Suche eines Westweges nach Indien ein, sondern zeichnet vor allem ein Bild der in den Karten sich dokumentierenden Ausweitung der Erkenntnisse über die westliche Hemisphäre. H.-U. Feldmann

*

Die Neue Welt.
Österreich und die Erforschung Amerikas

Herausgeber: Österreichische Nationalbibliothek. Verlag Christian Brandstätter.

216 Seiten mit ca. 50 Farb- und 100 Schwarzweiss-Abbildungen. Format 17 x 24 cm, mit farbigem Schutzumschlag.
ISBN 3-85447-427-X. Katalogpreis öS 290.-.

Der Katalog ist auch als gebundene Ausgabe zum Preis von öS 490.- im Buchhandel erhältlich.

Siehe dazu den gleichnamigen Beitrag in der Rubrik «Ausstellungen» auf den Seiten 40 und 41.

*

BRASILIEN,
Entdeckung und Selbstentdeckung

Benteli Verlag Wabern-Bern, 1992.

527 Seiten, über 900 Abbildungen, grösstenteils farbig illustriert. Format 23 x 28,5 cm.
ISBN 3-7165-0841-1. Broschiert sFr. 88.-.

Dieser Ausstellungskatalog erschien zum Anlass der Internationalen Zürcher Junifestwochen 1992. Ein Bilder- und Lesebuch zur Kulturgeschichte und Gegenwart des fünftgrössten Landes der Erde.

Im prächtigen Bildband werden die verschiedenen ethnischen Volksgruppen Brasiliens mit ihren vielfältigen Kunst- und Kulturgütern vorgestellt. Ein Kapitel ist den ersten Karten gewidmet, das in diesem Heft auf den Seiten 8–16 abgedruckt ist. Ausführlich wird über die Kolonisatoren mit Feder, Griffel und Pinsel berichtet. Der Katalog setzt sich aber auch kritisch mit der Thematik «Entdecker und Entdeckte» auseinander.

Auktionen

Auktionsergebnisse

Hier werden Verkäufe interessanter Einzelkarten und Atlanten aufgelistet, deren Wert sFr. 500.– übersteigt. Zum Auktionszuschlag ist das jeweilige Aufgeld bereits dazu addiert worden. Obschon Auktionsergebnisse Anhaltspunkte zur Beurteilung des gegenwärtigen Preistrendes geben, muss man sich trotzdem bewusst sein, dass dabei viele Faktoren eine Rolle spielen, die den Wert einer Karte beeinflussen. Die Angaben über den Qualitätsstand der einzelnen Lose sind den verschiedenen Auktionskatalogen entnommen. Auch diese sind subjektiv und können eine persönliche Zustandsbeurteilung nie ersetzen.

Die nächsten Auktionen finden statt:

25.–26. September 1992
Jochen Granier, Welle 9, D-4800 Bielefeld 1

6.–10. Oktober 1992
Reiss & Auvermann, Adelheidstrasse 2, D-6240 Königstein i. T.

26.–30. Oktober 1992
Zisska & Kistner, Unt. Anger 15, D-8000 München 2

29.–30. Oktober 1992
Peter Rapp AG, Postfach 276, CH-9500 Wil

3.–6. November 1992
Hartung & Hartung, Postfach 201124, D-8000 München 2

6. November 1992
H. Th. Wenner, Heger Strasse 2–3, D-4500 Osnabrück

Auktionshäuser die in diesem Bericht erwähnt werden (inklusive Aufgeld in Prozent):

LL Loeb-Larocque (8–13%, 7. Oktober 1991)
Rapp Peter Rapp AG (15%, 7.–8. November 1991)
Stu Jürg Stuker AG (20%, 27. November 1991)

Wandkarten / Wallmaps

Du Val P., «Carte Universelle du Monde vulgairement dite la Mappemonde avec de nouvelles Observations, touchant les Navigations de long cours». Paris 1678. Grande carte en 4 feuilles, chacune portant un titre séparé: a) Amérique Septemtrionale; b) Amérique Méridionale; c) Terres Australes; d) Le Grand Continent; mesurant 59 x 42 cm chaque et se raccordant en une grande carte murale. De la plus grande rareté, en bon état. (Shirley 489). LL FF 32 000.–

Du Val P., «L'Afrique où sont exactement décrit toutes les Costes de la Mer, suivant les Routiers et Portolans de divers Pilotes et le Dedans du Pais». Paris 1678. Grande carte en 4 feuilles: a) l'Océan d'Ethiopie, Mer de Guinée; b) La Barbarie, le Biledulgerid, Le Zaara, La Nigritie, etc., avec les Isles au couchant d'Afrique; c) L'Egipte, La Nubie et l'Abessinie; d) L'Ethiopie où sont Le Congo, la Cafrerie, Le Mono-Motapa et Le Zanguebar; mesurant 52 x 41 cm chaque et se raccordant en une grande carte murale. Parfait état. (Tooley, Africa, p. 44). LL FF 7500.–

Du Val P., «L'Asie où sont... et le Dedans du Pais, selon Abulfedo, Pietro della-Valle, Olearius, Thevenot et autres qui en ont écrit jusqu'à la présente année 1679». Paris. Grande carte en 4 feuilles: a) La Grande Tartarie vers l'Occident...; b) La Grande Tartarie vers l'Orient...; c) La Chine avec l'Empire du Mogol, Les Presqu-Iles et les Iles de l'Asie; d) Carte des Indes Orientales (avec L'AUSTRALIE). Mesurant 53 x 41 cm chaque et se raccordant en une grande carte murale. Parfait état. (Schilder, Australia 86). LL FF 10 500.–

Du Val P., «L'Amérique suivant les dernières Relations... avec les Routes que l'on tient pour les Indes Occidentales». Paris 1679. Grande carte en 4 feuilles: a) Le Nouveau Mexique et La Terre de Iesso; b) La Mer de Nort, où sont la Nle France, La Florida, la Nle Espagne, Les Isles et la Terre Ferme d'Amérique; c) Le Pérou, Le Chili, La Magéllanique, La Plata, et Le Brésil; d) La Mer de Sud dite autrement Mer Pacifique. Mesurant 54 x 41 cm chaque et se raccordant en une grande carte murale. Parfait état. (Tooley, Ca. 43). LL FF 25 000.–

Champlain-Duval., «Le Canada faict par le Sr. de Champlain, où sont La Nouvelle France, La Nouvelle Angleterre, La Nouvelle Hollande, La Nouvelle Suède, La Virginie. Avec les nations voisines et autres terres nouvellement découvertes. Suivant les mémoires de P. Duval géographe du Roy». Paris 1653. Première édition, très rare. (Pastoureau, Duval IIA, 1). LL FF 22 000.–

Schweiz / Switzerland

HONDIUS J., «Chorographica Tabula Lacus Lemanni», 1616. Autore Iac. G. Genevensi, Amsterdam. Kolorierter Kupferstich mit den Porträts der Reformatoren Calvin, Farellus, Viretus und Beza. Sehr selten. Bester Zustand. (Koeman 118). 54 x 37 cm. LL FF 5 500.–

WALSER G., «Der fürstliche Abt von St. Gallen...», 1798. ...und die Stadt St. Gallen samt dem Toggenburg, Appenzell, Thurgau und Rheintal. Kolorierter Kupferstich von Homanns Erben, Nürnberg. Kolorit abgeblasst und etwas fleckig. Gerahmt. 55 x 45 cm. Rapp sFr. 1900.–

ZIEGLER J. M., «Topographische Karte des Cantons St. Gallen mit Einschluss des Cantons Appenzell», 1846–1854. Sogenannte «Eschmann-Karte». 16 Blätter, einfarbig lithographiert. Ungefalzt in der Originalverpackung. Karten in unterschiedlicher Erhaltung, zum Teil leicht fleckig mit Randeinrissen. 60 x 60 cm. Rapp sFr. 1000.–

KELLER H. (1778–1862), «Zürcher Ortschaften». 19 verschiedene Kupferradierungen und ein Erklärungsblatt. Dabei unter anderem Bülach, Kyburg, Grüningen, Rafz in Grundrissdarstellung. Blätter zum Teil am Rand fleckig. Ca. 15 x 20 cm. Rapp sFr. 6500.–

JAILLOT C. H. A., «Les Suisses, leurs Alliés et leurs Sujets» 1782. Kupferstich mit Grenzkolorit. Bugriss sorgfältig restauriert, gerahmt. 133 x 96 cm. Stu sFr. 2400.–

SOMMERLATT C. v., «Kleiner Atlas der Schweiz», 1837. Nach Keller, in zwölf kleineren und einer grossen Gesamtkarte mit gedrängter Beschreibung sämtlicher Kantone. Lithographiert von Carl Durheim Sohn in Bern. Die ersten Seiten mit original montierten Ansichten der 22 Hauptstädte der Schweiz (Federlithos). Goldgeprägter Ledereinband. 8° Folio Quer. Stu sFr. 2900.–

WALSER G. «Schweitzer=Geographie Atlas». Samt Merkwürdigkeiten in den Alpen und hohen Bergen. Zur Erläuterung der Hommannischen Charten herausgegeben. Zürich 1770. Atlas mit 94 Seiten Text, Register und gestochenem Inhaltsverzeichnis. 2 Schweizer- und 18 Kantonskarten. Kupferstiche mit Grenz- und Flächenkolorit. Folio. Hpgt. Tadellos erhaltenes Exemplar. Stu sFr. 10 500.–

BIELEFELDER AUKTIONEN

Jährlich mehrere Versteigerungen von wertvollen Büchern, Dekorativer Graphik, Alter und Moderner Kunst

Frühjahrsauktion: Ende März · Herbstauktion: Ende September

Bestellen Sie Kataloge bitte unter Angabe Ihrer Interessengebiete
Einlieferungen jederzeit möglich

JOCHEN GRANIER · BUCH- UND KUNSTAUKTIONEN

Welle 9 · 4800 Bielefeld 1 · Telefon (05 21) 6 71 48 · Telefax (05 21) 6 71 46

VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE

Unsere Antiquariatsfirma ANTIQUARIAT GRANIER GMBH
Welle 9 in Bielefeld
steht Ihnen wie schon seit über 20 Jahren für Ihre Wünsche und Verkäufe zur Verfügung!

Kleinanzeigen

Antiquariat Struchen
Rietstrasse 3, 8307 Tagelswangen, Tel. 052/32 53 31
3000 alte Landkarten warten auf Sie!
Kaufe auch Stiche, Panoramen, alte Grafiken usw.

Landkarten-Antiquariat Ronny A. Scott
Verkauf und Ankauf von alten Schweizer Landkarten
Besichtigung und Verkauf nach telefonischer Vereinbarung. Ankauf guter Einzelstücke und ganzer Sammlungen. Ihre Suchlisten werden sorgfältig bearbeitet.
Riedenerstrasse 1a, CH-8304 Wallisellen,
Telefon 01/830 73 63

Exkursionskarte des SAC 1:50000 des Lukmanier & La Greina Gebietes von 1865.
Faksimile (Offsetdruck, vierfarbig) von einer der ersten SAC-Karten mit lithographierter Reliefdarstellung.
Blattgrösse: 43,5 x 38 cm.
Preis: sFr. 10.–.
Herausgeber: Bundesamt für Landestopographie, CH-3084 Wabern.
In jeder Buchhandlung zu beziehen.

Gesucht **Schweizerkarte 1804**
von Fuessli & Co.
Hubert Foerster, rte Mgr-Besson 4, 1700 Fribourg

Buch- und Graphikauktionen
Antiquariat Peter Kiefer
Kaiser-Friedrich-Strasse 10 · 7530 Pforzheim
Telefon 07231 / 25988 · Fax 07231 / 25990
– Einlieferungen jederzeit möglich –
Sammler bitte Katalog anfordern (Schutzgebühr DM 25.–)

Edition Plepp · Historische Landkarten
Hier einige Faksimile aus unserem Verlag:

Schweiz
1555 Antonio Salamanca; erste nordorientierte Schweizerkarte, 61x44 cm, sFr. 30.–
1635 Hans Konrad Gyger; erste gedruckte Schweizerkarte von Gyger, 66x47 cm, sFr. 20.–
1710 Heinrich Ludwig Muoss; Schweizerkarte mit 52 Ansichten, 101x86 cm, sFr. 50.–
1720 Johann Jakob Scheuchzer; Schweizerkarte, farbig, nach einem sehr schönen, altkolorierten Original faksimiliert; Auflage 200, numeriert, auf zwei Blättern, 118x97 cm, sFr. 580.–
1720 Johann Jakob Scheuchzer; Schweizerkarte, einfarbig, 118x97 cm, sFr. 50.–
1800 J. H. Weiss; Schweizerkarte, nach dem Original handkoloriert, 87x57 cm, sFr. 80.–

Regionalkarten der Schweiz
1607 Jacques Goulart; Genferseekarte, farbig, 52x37 cm, sFr. 40.–
1638 Joseph Plepp; Karte des bernischen Staatsgebietes, farbig, 58x41 cm, sFr. 60.–
1645 Johann Leopold Cysat; Vierwaldstättersee, 50x31 cm, sFr. 20.–
1660 Hans Konrad Gyger; «Stadtquartier Zürich», farbig, 50x38 cm, sFr. 50.–
1685 Johann Georg Gyger; Kanton Zürich, 98x93 cm, sFr. 50.–
1716 Christoph Schmid von Grüneck; Graubünden, 60x50 cm, sFr. 50.–
1782 Franz Xaver Schnyder von Wartensee; Entlebuchkarte, zweiblättrig, 45x54 cm und 44x53 cm, sFr. 95.–
1818 Heinrich Keller; Kanton Zürich, farbig, 40x53 cm, sFr. 40.–

Verlangen Sie die vollständige Liste!
Alfons Cavelti, Tulpenweg 56, CH-3098 Köniz,
Telefon 031/53 32 40

Bücher zur Kartengeschichte
Die begehrten Katalog-Buchausgaben zu Ausstellungen mit vorwiegend kartengeschichtlichem Inhalt:

AMERICA – Das frühe Bild der Neuen Welt
von Hans Wolff
Bayerische Staatsbibliothek, München, 1992.
Format: 29,5 x 28 cm, 192 Seiten mit 186 Abbildungen davon 90 in Farben. Gebunden sFr. 96.20.

CARTOGRAPHICA BAVARIAE – Bayern im Bild der Karte
von Hans Wolff
Bayerische Staatsbibliothek, München, 1988.
Format: 33,5 x 26,5 cm, 431 Seiten mit 309, zum grossen Teil farbigen, grossformatigen Abbildungen; gebunden sFr. 96.20.

DIE WELT IN HÄNDEN – Globus und Karte als Modell von Erde und Raum
von Lothar Zögner
Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin 1989. Format: 23 x 27 cm, 148 Seiten, 121 einfarbige Abbildungen und 14 farbige Tafeln. Kartoniert sFr. 38.–.

und zwei wichtige Neuerscheinungen:

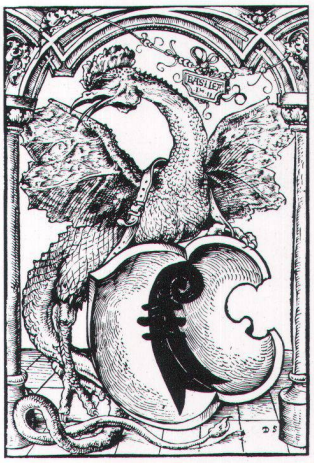
HAACK – Geographisch-Kartographischer Kalender 1993
Der seit vielen Jahren bei Liebhabern alter Landkarten sehr geschätzte Kalender erscheint 1993 unter dem Thema: Bildliche Darstellungen auf Karten. Format: 43 x 39 cm, 13 farbige Kartenreproduktionen, 12 Monatskalendarien. Auslieferung ab August. Ca. sFr. 29.–.

Maps in Bibles 1500–1600. An Illustrated Catalogue
von C. Delano-Smith und E. M. Ingram, Genève 1991.
Format: 18 x 25,5 cm, 202 Seiten, 69 Abbildungen, 2 Tabellen, 1 Karte. In Leinen gebunden sFr. 85.–.

Buchhandlung Beer AG
St. Petershofstatt 10, CH-8022 Zürich
Telefon 01/211 27 05, Telefax 01/212 16 97.

Aus **Siegfried-Atlas**
diverse ungefalzte Blätter zu verkaufen.
W. Müller, Neubrückstrasse 73, 3012 Bern,
Telefon 031/23 21 02

Privat verkauft
eine Sammlung alter Landkarten
Telefon 061/311 25 67



Karl Mohler
Spezialgeschäft für alte Stiche
Inhaber U. Wenger-Mohler
4051 Basel
Rheinsprung 7
Telefon 061/261 98 82

Löwenkarte von 1698
Der Kanton Zürich in Form eines Löwenkopfes
von J. H. Streulin
Faksimile-Ausgabe, 400 numerierte Exemplare, in Mappe, Fr. 240.–.
Verlag Dorfpresse, Berghalde 27, 8135 Langnau a.A.

---

15 Jahre Stichgalerie ANTIK PFISTER
Am Zähringerplatz 14, gegenüber Predigerkirche und Zentralbibliothek, Postfach 784, CH-8025 Zürich
Grosse Auswahl an alten Landkarten, Helvetica, Berufsstiche usw.

Suche
Siegfriedkarte Nr. 58 Frauenfeld
Erstausgabe 1880. Auch andere Karten.
Bitte nur Zuschriften an:
Chr. Götsch, Allmendweg 14, 8500 Frauenfeld

Karlsruher Geowissenschaftliche Schriften, alte Karten
Heft 1: Die Portulankarte des Petrus Roselli von 1449. (Bestell-Nr. 101).
Heft 2: Die Landesaufnahme des österreichischen Generalquartiermeisterstabes 1749–1854. (Bestell-Nr. 102).
Heft 3: Bernhard Cantzlers Karte der Grafschaft Erbach von 1628. (Bestell-Nr. 103).
Preise: Hefte 1 und 2 sFr. 17.–, Ausland sFr. 19.–; Heft 3 sFr. 19.–, Ausland sFr. 21.–; (inkl. Versand).
Bestelladresse: Dürst Publikationen, Postfach 658, CH-8024 Zürich.

Die Schweiz auf der Ebstorfer Weltkarte (um 1239)

Schülerdokumentation

1 Farbreproduktion des Gebietes der Schweiz auf der Ebstorfer Weltkarte im Format A4 und vier Seiten didaktisch aufgearbeitete Stoffeinführung mit sechs Abbildungen.

Lehrerdokumentation

1 Farbreproduktion der gesamten Ebstorfer Weltkarte im Format A3.
2 Seiten Schlüssel zur Ebstorfer Weltkarte.
8 Seiten Verzeichnis aller in der Schülerdokumentation enthaltenen Namen mit Erläuterungen.
4 Beilagen: Die Hereforder Weltkarte. Die Londoner Psalterkarte (farbig). Die Erde in der christlichen Mystik des Mittelalters, dargestellt als Leib Christi. Die Vorstellungen von den Weltrandvölkern im christlichen Mittelalter.
1 Seite Literaturverzeichnis.
3 Seiten Separatabdruck aus CARTOGRAPHICA HELVETICA, Januar 1991: Die Ebstorfer Weltkarte – Schöpfungsbild und Herrschaftszeichen, von Armin Wolf.

Total eine Farbreproduktion im Format A3 und zwei in A4 und 22 Seiten Text mit Abbildungen (wovon 5 Seiten zum Kopieren geeignet).

Angebot

Je eine Schüler- und eine Lehrerdokumentation, zusammen Fr. 20.–

Schülerdokumentation allein, Klassensatz:
25 Ex. Fr. 60.–
50 Ex. Fr. 110.–
(inkl. Verpackung und Porto, mit Rechnung)

Bestelladresse:
Dürst Publikationen, Postfach 658, 8024 Zürich

Faksimile-Ausgaben aus dem Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA

Neunkirch 1:25 000

Blatt 15 aus dem Topographischen Atlas der Schweiz, bekannt auch unter der Bezeichnung Siegfriedkarte von 1879.

Siehe Abbildung auf Seite 15, Heft 4/91

Faksimile-Ausgabe	Offsetdruck dreifarbig
Papier	hadernhaltig SK 2, 160 g/m²
Kartenformat	52 x 41 cm
Bildformat	35 x 24 cm
Lieferung	plano in Kartonrolle
Versand	Herbst 1992
Verkaufspreis	sFr. 40.– (für CARTOGRAPHICA-HELVETICA-Abonnenten) sFr. 60.– (mit Begleitkommentar Heft 4/91)

Rhaetia-Karte

von
Fortunat Sprecher v. Bernegg
Ausgabe von Hattu,
ca. 1620

Siehe Abbildung auf Seite 19, Heft 5/1992

Faksimile-Ausgabe	Offsetdruck einfarbig
Papier	Bütten hadernhaltig SK 2, 145 g/m²
Kartenformat	64 x 50,5 cm
Bildformat	51 x 38,3 cm
Begleittext	4 Seiten A4 mit Abbildungen, Dr. Franchino Giudicetti
Lieferung	plano in Kartonrolle
Verkaufspreis	sFr. 45.– (für CARTOGRAPHICA-HELVETICA-Abonnenten) sFr. 55.– (mit Begleittext)

Walliser Karte

von
Sebastian Münster
1545

Siehe Abbildungen auf den Seiten 32 + 33, Heft 5/1992

Faksimile-Ausgabe	2 Blätter Offsetdruck einfarbig
Papier	Bütten hadernhaltig SK 2, 145 g/m²
Kartenformat	45 x 37 cm
Bildformat	34 x 25,5 cm
Begleittext	9 Seiten A4 (aus CARTOGRAPHICA HELVETICA, Heft 5/92)
Lieferung	plano in Kartonrolle
Verkaufspreis	sFr. 55.– (für CARTOGRAPHICA-HELVETICA-Abonnenten) sFr. 70.– (mit Begleittext)

Bezugsquelle: Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Bestellschein

Bitte senden Sie mir/uns gegen Rechnung:

_____ Ex. Blatt 15, Neunkirch, 1:25 000 aus dem Siegfried-Atlas, zu sFr. 40.–

_____ Ex. Blatt 15 (inkl. Begleitkommentar), zu sFr. 60.–

_____ Ex. Rhaetia-Karte, zu sFr. 45.–

_____ Ex. Rhaetia-Karte (mit Begleittext), zu sFr. 55.–

_____ (2 Blätter) Ex. Walliser Karte, zu sFr. 55.–

_____ Ex. Walliser Karte (mit Begleittext), zu sFr. 70.–

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

CARTOGRAPHICA HELVETICA

Bestellschein für ein Abonnement

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
Verlag
CARTOGRAPHICA HELVETICA
Untere Längmatt 9
CH-3280 Murten

Zahlen Sie bitte den nebenstehenden Betrag auf Postcheck-Konto
Bern 30-23657-8
Verlag Cartographica Helvetica

oder mit Bankcheck zugunsten
Schweiz. Bankgesellschaft Bern
Konto 422.365.M1Z
Verlag Cartographica Helvetica

CARTOGRAPHICA HELVETICA

Bestellschein für ein Abonnement

Ich/wir bestelle/n gegen Vorauszahlung

☐ Expl. Jahresabonnement/e CARTOGRAPHICA HELVETICA ab Jahrgang 19____
zum Preis von sFr. 30.– (Ausland sFr. 34.–) inkl. Versand

☐ Expl. CARTOGRAPHICA HELVETICA, Probeheft,
zum Preis von sFr. 18.– (Ausland sFr. 20.–) inkl. Versand

Das Abonnement ist jeweils bis zum 15. November eines Jahres für das folgende Jahr kündbar. Andernfalls verlängert es sich stillschweigend um ein Jahr.

Name, Vorname, Institution _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

CARTOGRAPHICA HELVETICA

Bestellschein für ein Kleininserat

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
Verlag
CARTOGRAPHICA HELVETICA
Untere Längmatt 9
CH-3280 Murten

CARTOGRAPHICA HELVETICA

Bestellschein für ein Kleininserat

Tarif für Anzeigen: pro 50 Buchstaben oder Zeichen Fr. 8.- (für Abonnenten),
Fr. 11.- (für Nicht-Abonnenten)

Insertionsbedingungen:

Inserat unter Chiffre ☐ ja (Gebühr Schweiz Fr. 8.–, Ausland Fr. 10.–; + evtl. Chiffremehrraum)
☐ nein

Inserat mit Rahmen ☐ ja (Zuschlag Fr. 8.–) ☐ nein

☐ Ich bin Abonnent(in) ☐ Ich bin Nicht-Abonnent(in)

Annahmeschluss 1. Dezember 1992 für Ausgabe 7/1993 (Januar 1993)
1. Juni 1993 für Ausgabe 8/1993 (Juli 1993)

Anzahl Einschaltungen _____

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Geschenkabonnement

CARTOGRAPHICA HELVETICA

Wenn Sie Verwandten, Freunden oder Bekannten etwas ganz Besonderes schenken möchten, überraschen Sie diese doch mit einem Geschenkabonnement für die CARTOGRAPHICA HELVETICA.

Sie selbst erhalten dafür gratis die Broschüre «Der Weg zur modernen Landkarte 1750–1865, die Schweiz und ihre Nachbarländer im Landkartenbild von Cassini bis Dufour» sowie eine Geschenkkarte, die Sie persönlich überreichen können.

Ich bestelle ein CARTOGRAPHICA-HELVETICA-Geschenkabonnement für ein Jahr zum Preis von sFr. 30.– (Ausland sFr. 34.–) an die folgende Adresse:

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bitte senden Sie Rechnung, Geschenkkarte und die Broschüre «Der Weg zur modernen Landkarte 1750–1865» an die folgende Adresse:

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____